In diesem Heft ... : liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Hansen, Robert**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **75 (2004)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

SCHWERPUNKT Demenz

Erschreckende Zahlen

Bald leben in der Schweiz über 100 000 Menschen mit einer Demenz 2

Wegweisendes Demenzzentrum

Die Diakonie Neuendettelsau baut in Nürnberg für über 20 Millionen Franken Wohngemeinschaften mit einer nahtlosen Versorgungskette für Demenzerkrankte. Im Netzwerk finden auch Angehörige Hilfe 4

Integrative Validation

Nicole Richard zeigt, wie Demenzerkrankte auch ohne Worte kommunizieren können 10

Angepasster Lebensraum

Die Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonals sind unabdingbar. Auch bauliche Massnahmen können helfen, dass sich Menschen mit einer Demenz einfacher zurechtfinden 14

Interessante Studie

Die Universität Zürich und der stadtärztliche Dienst untersuchen Stärken und Schwächen von vier Pflegekonzepten 17

Liebevolle Behandlung

Ein Einblick in die Praxis im «Sunnähus» im aargauischen Felsenau 18

Hilflose Ehepartner

Wenn die Angehörigen mehr Pflege brauchen als die Patienten 22

Lehrreiche Bücher

Eine Auswahl von Fachliteratur zum Thema Demenz 26

ALTER

Informative Fachtagung

In Luzern wurde zwei Tage über das Altwerden diskutiert – und über die Kosten, die laut BAG mit über 2 Milliarden Franken jährlich deutlich höher sind als bisher angenommenen 28

Besuchenswerte Messe

800 Aussteller aus dem Pflegebereich zeigen an der «Altenpflege+ProPflege» in Nürnberg im April 2005 ihre Produkte 33

ERWACHSENE BEHINDERTE

Grosser Spardruck

Wie die Institutionen mit den neuen Herausforderungen umgehen können, wurde an der Curaviva-Fachtagung gezeigt 34

KINDER UND JUGENDLICHE

Temporäres Zuhause

Im «Schlupfhuus» werden Jugendliche betreut, die – meist von ihren Vätern – misshandelt wurden 38

BILDUNG

Kurse 40

MONITOR

Nationaler Verband

Curaviva führt Kooperationsgespräche 41

JOURNAL

Terminkalender 43

Kurzmitteilungen 45

IMPRESSUM 46

KOLUMNE

Doris Leuthard

Qualität im Gesundheitswesen 48

IN DIESEM HEFT ...

Liebe Leserin, lieber Leser

«Weihnachten ist die Zeit der Besinnung», wird immer wieder gesagt. Zu spüren ist davon ausser der Weihnachtsbeleuchtung meist wenig. Die Menschen leiden unter Stress bei der Arbeit, angedrohte oder bereits umgesetzte Sparmassnahmen drücken vielerorts auf die Stimmung. Manche Menschen haben existentielle Sorgen und fragen sich, ob das Geld in Zukunft reicht. Zeit für Gedanken über das eigene Leben, über erreichte Ziele und geträumte Wünsche bleibt in dieser turbulenten Zeit keine.

Doch da sind immer mehr Menschen, die bedingt durch eine bislang unheilbare Krankheit plötzlich viel Zeit haben, diese aber mit fortschreitendem Verlauf nicht mehr ordnen, das eigene Leben nicht reflektieren können. Mich hat die vertiefte Auseinandersetzung mit Demenz nachdenklich gestimmt und plötzlich ein Thema ins Zentrum gerückt und greifbar gemacht, das sonst nur aus anonymen Zahlen besteht. Da sind Menschen, die unsere Hilfe benötigen, da kommt in Zukunft eine Aufgabe auf die ganze Gesellschaft zu, die vielen nur wenig bewusst ist.

Für die betroffenen Menschen ist Zukunft eine Worthülse, die Gegenwart können sie nicht mehr aktiv gestalten, die Vergangenheit verschwimmt in unzusammenhängenden Bildern. Vielleicht ist ein Bild aus der Kindheit dabei, wie unter dem Weihnachtsbaum erwartungsvoll Geschenke ausgepackt werden. Vielleicht löst der Anblick einer Kerze ein wenig Geborgenheit aus.

Ich wünschen Ihnen schöne Weihnachten und während diesen Tagen etwas Zeit für besinnliche Gedanken.

Robert Hansen